Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVIII. Jahrgang.

Der Schweis. Militargeitschrift XLVIII. Jahrgang.

Basel.

11. März 1882.

Nr. 11.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko burch bie Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Perlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Obersklieutenant von Elgger.

Inhalt: Das Salvensener. (Fortsetzung.) — Jahresbericht bes oftschweizerischen Kavallerie-Bereins pro 1881. (Schluß.) — J. Feiß: Das Wehrwesen ber Schwetz. Karl v. Elgger: Ein Dienstreglement. — v. R.: Anleitung zum Contrasbajonnetsechten. — J. v. Krzysztosowicz: Entstehung, Entwidelung und Heilung ber pertodischen Augenentzündung (Mondblindbeit) bei Pferden. — Zur Orientirung über die Organisation und Taktif der französischen Armee. — M. Amédée le Faure: Dictionnaire militaire. — Etogenossenschafte: Bersonal-Beränderungen. Entsastung. Bontonnier-Fahrvereine. Schiespranken an streiblinge Bereine. Aus der Konferenz der Kreisinstruktoren. Die Munition für die diessährigen Wiederholungskurse. Aussand Destreich: Generalmajor Eugen Graf Webna. Unser Gebitgsgeschüß. Frankreich: Minister Bert über militärische Jugenderziehung. Bewassung mit Repetirgewehren.

Das Salvenfeuer.

(Gine Stubie.)

(Fortfegung.)

Die neueste Gesechtsart und die mögliche Front bes Feuers unter einem Kommando ergänzen sich hierbei sehr gut, es fehlt nur noch an der Gewohnheit der Berwendung.

Aus dem Berichte des herrn Waffenches der Infanterie über die Resultate der Schießübungen vom Jahre 1880 ist von den Wiederholungskursen nur ein Salvenfeuer auf 300 m. mit 5 Schüffen auf den Mann erwähnt; nach diesem sind später folgende Werthe proportionirt. Es ist nun dieses Feuer gewiß nicht das einzige, sondern nur dasjenige, wo aus bloß einer gleichmäßigen Distanz geseuert wurde.

Nach Art. 436 ber Schießinstruktion von 1881 find von 180 Patronen, die zur Schieß- ausbilbung bes Rekruten berechnet werben, 15 Schuß für eigentliches Salvenfeuer bestimmt.

In Refrutenschulen und Wieberholungstursen, in welch' letzteren die Schießinstruktion auf der Grundlage der Refrutenschule weiter geführt wers den soll, erscheinen die Salvenseuer als auf 1/12 und 1/2 der Munitionsquanta angewiesen.

Es ist nun gewiß nicht Sache dieser Studie, der Instruktion der Infanterie Winke zu geben, indeselen scheinen einem ferner Stehenden die Berhältenisse objektiver und daher die große Differenz der auf Einzele und Salvenseuer verwendeten Munietionsquanta auffälliger. Es scheint nur, die Einzele ausbildung und Auffrischung der Schießfertigkeit könnte in die Schießvereine und außerdienstlichen Schießübungen gelegt werden, damit in den Wiesberholungskursen eine größere Proportion der disponibeln Schusse, d. h. wohl die Hälfte für Salvenseuer verwendet werden könnte. Wit Exerzirpatronen reicht man da nicht aus, diese taugen höchstens zur Vorübung als Exerzirmittel vor das

Salvenjeuer, wobei sich erst noch bestreiten läßt, ob es zweckmäßig sei, bem noch nicht ausgebildeten Soldaten ein Schießen zu gestatten, "bei bem nichts herauskommt."

Es handelt fich eben nicht nur um die Gemoh= nung bes Solbaten an bas fommandirte Rener, fondern in viel hoherem Mage um die Bewohnheit ber Offiziere, Salven zu fommandi= ren; bas Nöthigfte aber mare bie Belegenheit, bas Feuer beobachten zu lernen. Bei ber Artillerie mirb für Offiziere bas meifte Gewicht auf die Ausbildung ber Beobachtung gelegt und boch ift biefe fur fie ungleich leichter als fur bie Infanterie, trot ber größern Entfernungen. Diefem Zwede ift bie gange Schieß= instruktion ber Artillerie mit ihrer successiven Entwickelung in Ufpirantenschulen, Refrutenschulen und Schießschulen angepaßt, sowie auch bie Scheiben in Form, Busammenstellung und Aufstellungsart; zu welcher Bervollkommnung nur allein die Methode und die Scheibentechnit gerathen ift, fann Jeber= mann in Rohnes Buch*) über bas Schießen ber Relbartillerie finden; eine abnliche Entwickelung ist für die Infanterie nicht nur möglich, sondern nothwendig und ift eine Arbeit ber Bufunft werth.

Es ift auch nicht zu vergessen, daß wenn in die Beurtheilung der Fähigkeiten eines Offiziers eine solche höchst wichtige Qualität, wie es die Beobachtung des Feners ist, mit eingerechnet wird, die Beurtheilung der Offiziere von selbst eine richtigere werden muß, weil die Einseitigkeit um so eher auszgeschlossen ist; freilich erwächst dabei der Instruktion eine keineswegs leichte Arbeit mehr; für den Truppenossizier selbst wird die Aufgabe dadurch auch schwerer, aber sie muß gelöst werden; besonders für unsere staatlich und organisch militärischen Berhältnisse ist es eine unumgängliche Besbingung der Widerstandsmöglichkeit.

^{*) 1881,} Berlin, Mittler.